# Newsletter 03/2022

# 12. April 2022

OPTIONSUNIVERSUM

## Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Die eine Krise haben wir noch gar nicht beendet (Corona), da kommt schon die nächste (Krieg in der Ukraine). Auch wenn sich die Märkte (erstaunlich) gut halten, besteht doch jederzeit die Möglichkeit einer heftigen Marktbewegung. Professionelle Optionshändler haben das immer auf dem Schirm und Abwehrmechanismen bereit. Das einfachste ist, sich nicht allzu „verwundbar“ aufzustellen, das heißt vor allem Positionen mit unbegrenzten Verlustpotential möglichst klein zu halten. Darüber hinaus gibt es noch einige andere clevere Maßnahmen, die einem viel (Lehr-)Geld ersparen können. In diesem Newsletter wollen wir die Wichtigkeit kleiner Positionen betrachten.

Für Optionshändler, die noch mehr erfahren möchten, bietet sich unser viertägiges Präsenzseminar in Lohr am Main an, das schon bald stattfindet. Vielleicht sehen wir dort den einen oder anderen von Ihnen persönlich.  Wir würden uns sehr freuen!

Herzliche Grüße,
Olaf Lieser und Christian Schwarzkopf

Olaf Lieser

Christian Schwarzkopf


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

## Präsenzseminar in Lohr am Main – seien Sie persönlich dabei!

Wir veranstalten wieder Präsenzseminare, nicht nur „live und in Farbe“, sondern vor Ort im Seminarraum. Unser sehr bewährtes Grundlagenseminar geht in die nächste Runde. Lernen Sie das Handwerk des Optionshändlers von den Profis!
Vier Tage intensiv – Theorie und Praxis.

Die Anmeldeseite ist freigeschaltet für

**das Grundlagenseminar: 23. – 26. April 2022**

Die Veranstaltung findet im Hotel Franziskushöhe in Lohr am Main statt und bietet die Gelegenheit, innerhalb von vier Tagen das spannende Thema Optionshandel zu erlernen beziehungsweise zu vertiefen und das von „Angesicht zu Angesicht“ und nicht nur virtuell übers Internet. Lernen Sie in vier Tagen intensiv und kompakt alles für einen guten Start – oder wenn Sie Ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

Hier geht es zur Seminarbeschreibung:
https://www.optionsuniversum.de/lohr-seminar-grundlagen/


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

## Optionsuniversum auf sozialen Medien

Wir sind regelmäßig auf diversen, bekannten Plattformen aktiv. Dort stellen wir zum Beispiel regelmäßig Videos zum Optionshandel ein. Besuchen Sie uns dort! Über ein „Like“ beziehungsweise Abo auf der jeweiligen Seite würden wir uns freuen.

### YouTube

Sie finden hier regelmäßig neue Videos von uns:

https://www.youtube.com/channel/UCxC8_fDHeRR75LJrjZKZTzg/featured

### Twitter

Wer lieber auf Twitter schauen möchte: Hier ist der Link:

https://twitter.com/Optionsuniversu

Unsere Facebook – Stammseite

Hier gibt es von uns regelmäßig Beiträge, auch unsere Videos werden hier gepostet:

https://www.facebook.com/optionsuniversum

## Unsere klassische, offene Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen.
Reger Austausch findet statt. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

https://www.facebook.com/groups/934266489930445/


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

## Risikobegrenzung bei nackten Optionen

*11.04.2022, christian@optionsuniversum.de*

Einsteiger in den Optionshandel, die das erste Mal Statistiken sehen, wie viele Optionen wertlos verfallen, sind oftmals elektrisiert: wenn es tatsächlich so ist, dass ca. 75%-85% aller Optionen am Ende der Laufzeit wertlos verfallen, bedeutet das doch, dass ein Stillhalter in 3 von 4 Fällen die eingenommene Prämie in voller Höhe behalten darf. Somit müsste es doch ein Leichtes sein, schnell viel Geld als Verkäufer von Optionen zu machen – man muss „nur“ auf den Verfall warten, dann wird schon alles gut…

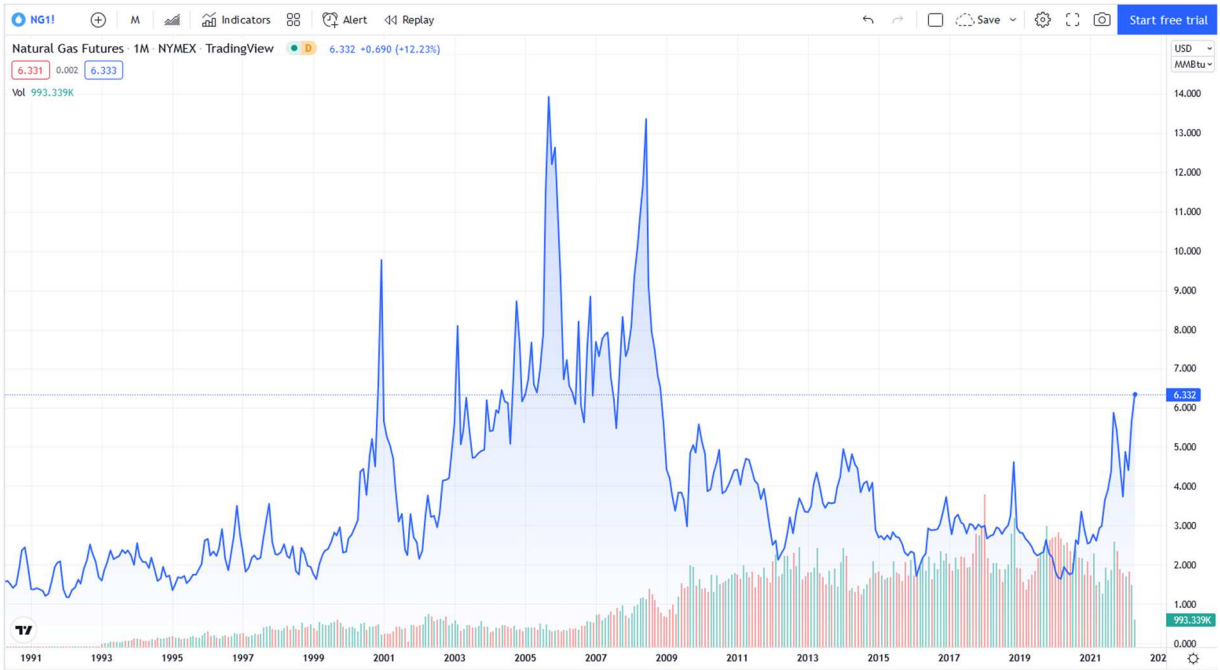
Wer allerdings schon länger als Stillhalter unterwegs ist, weiß, dass es leider nicht ganz so einfach ist und zwar, weil wir als Optionsverkäufer auf der Einnahmeseite limitiert sind durch die Prämienhöhe, aber das Verlustrisiko nahezu unbegrenzt[1] ist. So kann schon ein einzelner Trade, der im Verlust endet, den Gewinn aus vielen einzelnen Trades vernichten und im schlimmsten Fall sogar das Konto „plätten“ (wie es umgangssprachlich bei Tradern heißt).

Aber keine Angst: Stillhalten ist trotz dieser Herausforderung unserer Meinung nach eine sehr profitable und nachhaltige Tradingstrategie, wenn man einige Grundsätze beachtet und vor allem die Positionsgröße angemessen wählt. Zu den Grundsätzen gehören beispielsweise ganz klare Regeln bezüglich des Risikomanagements wie z.B. Stopp-Loss-Marken, die beim Eintreten auch unbedingt zu beachten sind. Dass das Prinzip „Hoffen und Beten“ irgendwann zu einer Katastrophe führt, ist beinahe unausweichlich. Denn Ereignisse, die unsere short Puts oder short Calls gehörig in die Verlustzone drücken, treten viel häufiger auf als man landläufig glaubt. Fast jeder von uns hat noch den „Corona-Crash“ im Frühjahr 2020 vor Augen, als die

[1] Bei short Puts ist in der Regel der Verlust dadurch begrenzt, dass die meisten Underlyings nicht unter 0 fallen können – Ausnahmen sind z.B. Futurekontrakte, wie die Vergangenheit gezeigt hat.


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*

Aktienmärkte weltweit um bis zu 50% einbrachen und das innerhalb kürzester Zeit. Das jemand, der in diesem Zeitraum aggressiv Puts auf Aktien und Aktienindizes verkauft hat, mit dieser Strategie sein Tradingkapital in wenigen Wochen vernichten konnte, ist uns allen intuitiv klar. Was vielleicht nicht jeder weiß, ist, dass es auch „Aufwärtscrashs“ gibt, sowohl bei einzelnen Aktien als vor allem auch in den Rohstoffmärkten. Es gibt zahlreiche Beispiele aus der Vergangenheit und diese wiederholen sich auch mit schöner Regelmäßigkeit. Ein Underlying, dass zu einem solchen Verhalten neigt, ist beispielsweise Natural Gas (Erdgas). Hier gibt es – insbesondere während der kalten Wintermonate – wetterbedingte Kurskapriolen, gerne als Aufwärtsspike:




Eine Verdoppelung oder gar Verdreifachung des Erdgas-Preises innerhalb weniger Wochen oder auch Tage ist hier nicht unüblich. Anhand der jüngsten Preisbewegung Anfang 2022 möchten wir auf die Risiken (zu großer) Stillhalterpositionen aufmerksam machen. Wir haben übrigens bewusst nicht die extremsten Ereignisse gewählt, um aufzuzeigen, dass schon vergleichsweise moderate Preisbewegungen ausreichen, um Shortpositionen gehörig unter Druck zu bringen.


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

Beispiel 1:

Im Zeitraum 6. Januar 2022 bis 12. Januar 2022 (4 Handelstage, markiert mit den roten Pfeilen) hat sich der Preis für Erdgas um gerade einmal 60 Cent von 3,70 USD auf 4,30 USD verteuert. Ein – verglichen mit dem, was dieser Rohstoff sonst zeitweise macht – verschwindend geringer, kaum beachtenswerter Preisspike. Dennoch hat diese Bewegung, begleitet von einer ebenfalls sehr moderaten Steigerung der impliziten Volatilität der Optionen, zu einer deutlichen Verteuerung der Optionen geführt. Machen wir ein konkretes Beispiel.

Folgendes Szenario: Ein Optionshändler entscheidet sich am 6. Januar – nachdem er den Erdgas-Chart analysiert hat (der Future ist am oberen Rand eines Seitwärtstrendkanals und der Trader rechnet damit, dass dieser Widerstand hält und der Kontrakt wieder nach unten dreht), eine short-Call-Position auf dieses Underlying zu eröffnen. Er wählt die Optionsfälligkeit 23. Februar (6 Wochen in der Zukunft) und sucht nach Calls, die deutlich aus dem Geld sind. Er entscheidet sich für einen Call mit einem Strike von 5 USD, der ein Delta von 0,10 hat. Der Optionshändler weiß


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

nämlich, dass die Wahrscheinlichkeit, dass eine Option am Ende der Laufzeit im Geld notiert, in etwa dem Delta der Option entspricht, in diesem Fall also bei etwa 10% liegt. Unser Händler erhält pro verkaufter Option eine Prämie in Höhe von 360 USD und fühlt sich wohl mit seiner Position, weiß er doch, dass die er alle Chancen auf seiner Seite hat. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Option am Ende der Laufzeit wertlos verfällt, beträgt 90%!

Die Euphorie hält aber nicht lange an, schließlich eröffnet der Futurekontrakt am übernächsten Handelstag gleich mit einem „Gap up“. Danach fällt der Kontrakt im Handelsverlauf glücklicherweise wieder etwas (siehe die rote Kerze 2 Tage nach Eröffnung), dennoch ist die Optionsprämie im Vergleich zum Entry von 360 USD auf 455 USD angestiegen. Aber kein Grund zur Panik für unseren Händler – der Strike der Option von 5 USD ist immer noch über 1 Dollar aus dem Geld und als erfahrener Händler hat sich unser Stillhalter natürlich schon vor der Eröffnung der Position ein klares Regelwerk überlegt, wie er mit seiner Position umgeht, sollte es gegen ihn laufen. So hat er z.B. festgelegt, dass er bei einer Verdoppelung der Prämie konsequent aussteigt und den Verlust realisiert.

Obwohl er auch am nächsten Tag eine für ihn ungünstige Entwicklung des Underlyings beobachtet, hat seine Option zum Handelsschluss die Stopp-Loss-Marke (720 Dollar) noch immer nicht erreicht: die Prämie ist mit 700 Dollar immer noch knapp darunter.

Am nächsten Tag (12. Januar) kommt es jetzt aber im Handelsverlauf zu einem stärkeren Anstieg des Erdgaspreises auf ein Niveau von 5,50 Dollar. Die verkaufte Option ist dadurch ins Geld geraten und die Prämie ist angestiegen auf 1.800 USD. Der Optionspreis hat sich gegenüber dem Vortag mehr als verdoppelt und gegenüber dem Einstieg verfünffacht – und das durch eine Bewegung des Underlyings, die auf einem Langfristchart nicht einmal ansatzweise zu erkennen ist (weil sie vergleichsweise unbedeutend ist).

Obwohl sich unser Optionshändler streng an sein Regelwerk gehalten hat, muss er


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

statt eines maximal einkalkulierten Verlustes von 360 Dollar nun 1.440 Dollar Verlust verkraften, den er bei einer Glattstellung der Position realisiert. An dieser Stelle sind zwei Erkenntnisse wichtig:

1. Der tatsächlich realisierte Verlust kann ohne unser Verschulden deutlich höher liegen als unser Stopp Loss
2. Nur kleine Positionsgrößen schützen uns vor desaströsen Verlusten

Hat unser Optionshändler beispielsweise ein Tradingkapital von 20.000 USD und hat einen Kontrakt gehandelt, schmerzt der Verlust von 1.440 USD zwar auch, aber immerhin sind noch 18.560 USD zum Weitertraden vorhanden. War er aber gierig und hat in der Annahme, dass sein Stopp Loss seinem Maximalverlust entspricht, vier Kontrakte verkauft und damit einkalkuliert, dass er maximal 4 * 360 Dollar verlieren kann, also 1.440 USD (was zufälligerweise dem entspricht, was er am Ende für einen Kontrakt als Verlust hinnehmen musste), muss er jetzt feststellen, dass sein Tradingkapital um mehr als ein Viertel geschrumpft ist, nämlich auf 14.240 USD. Wollen wir gemeinsam hoffen, dass er diesen Fehler nicht allzu oft begeht, sonst braucht es nur drei weitere solche Ereignisse, um sein Konto auszulöschen…

Übrigens: die Call-Optionen mit dem Strikepreis von 5 Dollar sind am Ende der Laufzeit tatsächlich wertlos verfallen. Sollte sich unser Optionshändler jetzt grämen, dass er nicht einfach „cool“ geblieben ist und die Fälligkeit abgewartet hat? In dem sicheren Wissen, dass er doch die Wahrscheinlichkeiten auf seiner Seite hat? Der Markt hätte ihn letztendlich bestätigt, statt eines Verlustes hätte er einen Gewinn realisiert. Trotzdem: unserer Einschätzung nach wäre es ein grober Fehler gewesen, den Sie bitte niemals begehen. Niemand kann wissen, dass sich der Underlying-Preis bis zur Optionsfälligkeit wieder beruhigt und die Option am Ende wirklich wertlos verfällt. Und was hilft es mir, dass ich die Wahrscheinlichkeit auf meiner Seite habe? Ich muss statistisch gesehen nur lange genug Trades abschließen bis es mich


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

irgendwann erwischt. Daran sind schon sehr prominente Optionshändler gescheitert.[2]

Machen wir noch ein Beispiel. Wenige Tage später, der Markt war wieder in die Seitwärtsrange eingetaucht und unser Optionshändler entscheidet sich erneut, short Calls zu verkaufen:

Wir betrachten einen Zeitraum von 7 Handelstagen (25.01.-02.02.). Bei dem verkauften Call handelt es sich wiederum einen Delta-10-Call mit Fälligkeit 23.02.2022. Der Strike ist diesmal 4,85 und die vereinnahmte Prämie beträgt 295 USD. Wir betrachten die Prämienentwicklung in den Tagen bis zur großen grünen Kerze am 2. Februar:

[2] siehe z.B. hier: https://earlyretirementnow.com/2018/12/18/the-optionsellers-debacle/


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

| Datum | Underlying-Preis | Options-Preis | IV | Delta | Prämie |
|---|---|---|---|---|---|
| 25.01.2022 | $ 3.88 | $ 0.0295 | 59% | 0.10 | $ 295 |
| 26.01.2022 | $ 4.00 | $ 0.0605 | 66% | 0.17 | $ 605 |
| 27.01.2022 | $ 4.32 | $ 0.1640 | 74% | 0.32 | $ 1,640 |
| 28.01.2022 | $ 4.69 | $ 0.3885 | 92% | 0.49 | $ 3,885 |
| 31.01.2022 | $ 4.94 | $ 0.4680 | 87% | 0.57 | $ 4,680 |
| 01.02.2022 | $ 4.90 | $ 0.4330 | 86% | 0.56 | $ 4,330 |
| 02.02.2022 | $ 5.32 | $ 0.6770 | 83% | 0.71 | $ 6,770 |

Die Prämie ist jetzt 23x so hoch wie zu Beginn des Betrachtungszeitraums! Wenn unser Händler wieder seiner Gier erlegen wäre, erneut 4 Kontrakte gehandelt hätte und sich entschieden hätte, das „auszusitzen“, wäre das Vorhaben spätestens am 2. Februar gescheitert. Warum? Der Verlust wäre größer gewesen als sein Tradingkapital. Vermutlich hätte aber auch der Broker schon früher die „Daumenschrauben“ angezogen und die Marginanforderungen hätten ihn (mit einem sehr hohen Verlust) aus dem Trade gedrängt. Spätestens jetzt aber ist er pleite und es hilft ihm gar nichts, dass auch diese Optionen 3 Wochen später wertlos verfallen.

Was wir aus dieser Lektion lernen können, ist folgendes:

1. Wenn Sie nackte Positionen handeln, wählen Sie die Positionsgröße sehr klein
2. Setzen Sie sich unbedingt vorher klare Regeln, insbesondere, wann Sie den Trade – wenn er gegen Sie läuft – beenden
3. Halten Sie sich unbedingt an dieses Regelwerk, auch wenn es schmerzhaft ist und der realisierte Verlust größer ist als vorberechnet
4. Rechnen Sie damit, dass Ihr Verlust deutlich höher ausfallen kann als der vorberechnete Stopp Loss
5. Kalkulieren Sie mit ein, dass Ihr Broker höchstwahrscheinlich die Marginanforderung hoch setzen wird, wenn sich das Underlying stark in die für Sie ungünstige Richtung bewegt

Bitte verstehen Sie uns nicht falsch: wir möchten Ihnen das Stillhalten und auch das


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

Schreiben von nackten Optionspositionen nicht ausreden. Beides ist profitabel, wenn man es richtig anpackt. Wenn Sie detailliert lernen möchten, wie das geht, kommen Sie zu unserem viertägigen Seminar in Lohr (siehe auch Seite 2 in diesem Newsletter). Der Preis für das Seminar amortisiert sich schon mit den ersten Trades, die Sie „richtig“ betreuen und dadurch Lehrgeld vermeiden, das bestätigen uns immer wieder viele zufriedene Teilnehmer.

Alles Gute für Ihren Optionshandel!
Ihr Christian Schwarzkopf


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*
Unser E-Mail: info@optionsuniversum.de

## Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigung sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Oben gesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

## Impressum

Optionsuniversum GmbH & Co. KG
Flottwellstr. 4-5
10785 Berlin
Tel.: 030/23623488
E-Mail: info@optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum GmbH & Co. KG:
Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf


*Copyright © 2022 optionsuniversum.de, All rights reserved.*